

Haushaltsrede von Cornelia Wesch am 18.12.2012, Fraktionssprecherin der Freien Wähler Dossenheim

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Lorenz,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
sehr geehrte Damen und Herren,

in den kommenden Jahren wird uns der Spagat zwischen Wünschenswertem und Machbarem einiges abverlangen. Welche Möglichkeiten bieten sich uns? Den Gürtel enger schnallen, Investitionen verschieben oder zurückstellen, oder Schulden machen?

Wir, die Freien Wähler Dossenheim, werden auch zukünftig alles daran setzen, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln sparsam umzugehen. Nicht nur die Dossenheimer Bürgerinnen und Bürger von heute, sondern auch die künftigen Generationen sollen in einer attraktiven, zukunftsorientierten Kommune gerne und mit Perspektiven leben können.

Der nun vorgelegte Haushaltsplanentwurf ist von hohen Investitionen für das Jahr 2013 geprägt. Die größten Einzelinvestitionen führe ich im Folgenden auf:

- ◆ Mit 1,6 Millionen € ist die Umgestaltung der Hauptstraße mit der Erneuerung der Verdohlung des Brenkenbachs die größte Investition. Nach vielen Jahren der Diskussionen im Gemeinderat, vielen Planentwürfen, Bürgerbeteiligungen, Einbeziehung der studentischen Ideen der TU Darmstadt und der Zukunftswerkstatt rollten Ende Oktober endlich die Bagger an.
- ◆ Die Umgestaltung des Bahnhofsplatzes ist mit 800.000 € angesetzt und wird uns nach dem jetzigen Planungsstand bis 2015 insgesamt 3,5 Millionen € kosten.
- ◆ Der Teilumbau der Kurpfalzschule für die Kinderbetreuung zur Erweiterung der Kita „Lessingstraße“ ist mit 400.000 € veranschlagt.
- ◆ Die Erweiterung des Kindergartens Schwabenheim zur Schaffung altersgemischter Gruppen wird 100.000 € kosten.
- ◆ Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED ist mit 145.000 € eingeplant. Dies ist ökologisch sinnvoll, weil dadurch in den Folgejahren die Stromkosten deutlich reduziert werden.
- ◆ Die Umsetzung des Modernisierungskonzepts im Bereich der Heizungs- und Regelungstechnik für die Jahnhalle ist einerseits aus energetischer Sicht sinnvoll und notwendig, andererseits aus gesundheitlichen Gründen dringend erforderlich. Hierfür sind 80.000 € angesetzt.
- ◆ Die Sanierung des Hochwasserrückhaltebeckens im Schlossbruch wird uns 50.000 € kosten und die Modernisierung der Datenverarbeitung mit Austausch von Servern und Rechnern schlägt mit 63.000 € zu Buche.

Bei einem gesamten Investitionsvolumen von 3.808.700 € und zweckgebundenen Fördermitteln von 852.000 € sind von der Gemeinde 2.956.325 € zu tragen. Hierzu werden 1,53 Millionen € aus der Rücklage entnommen, so dass **nur** etwas mehr als der gesetzlich vorgegebene Mindestbetrag in der Rücklage verbleibt. Grundstücksverkäufe von 721.000 € und der Verkauf des Anwesens „Adler“ mit „Steigerhaus“ von 136.000 € müssen erzielt werden. Weitere gemeindeeigene Grundstücke stehen nur bedingt zum Verkauf. Für die geplanten Investitionen ist keine Neuverschuldung erforderlich.

Aus dem Verwaltungshaushalt konnte nur ein kleiner Überschuss (Investitionsrate) von 542.000 € erwirtschaftet werden. Warum ist es in unserer Gemeinde nicht mehr möglich, größere Überschüsse zu erwirtschaften?

Unser Dossenheim hat eine hervorragende und attraktive Infrastruktur, die sich sehen lassen kann, aber auch finanziert werden muss. Wir Freien Wähler möchten die bestehenden Angebote nicht kürzen, sondern gegebenenfalls nach anderen Lösungen suchen, um diese zu erhalten. Beispielsweise durch eine interkommunale Zusammenarbeit, wie wir sie uns bei der Volkshochschule vorstellen könnten.

Die Höhe der Zuschüsse für einige Einrichtungen führe ich stichwortartig auf:

◆ Seniorenbegegnungsstätte	143.000 €
◆ Volkshochschule	75.400 €
◆ Sozialzentren Platanen- und Schlüsselweg	61.300 €
◆ Kinderspielplätze	308.000 €
◆ Jugendpflege	108.000 €
◆ Parkanlagen und Grünflächen	211.000 €
◆ Bücherei	258.000 €
◆ Neuberg- und Kurpfalzschule	232.000 € und 223.000 €
◆ Hallenbad	460.000 €
◆ Sportplätze und Sporthallen	945.000 €
◆ Kindergärten, Kleinkindbetreuung, Tageseinrichtungen für Kinder	1.300.000 €
◆ für die Straßeninstandsetzung in unserem Ortsgebiet sind im Haushalt vorgesehen. Ob diese Summe aufgrund der vielen, erheblichen Straßenschäden im Ortsnetz ausreicht, wird sich zeigen.	310.000 €

Mittelfristige Finanzplanung

Wir wissen schon heute, dass in den nächsten Jahren mit einem hohen Sanierungsbedarf bei einigen kommunalen Liegenschaften gerechnet werden muss.

Exemplarisch sind dies:

◆ Für die energetische Sanierung im Rathaus sind 2014 angesetzt.	120.000 €
◆ Die Fortführung des Teilumbaus der Kurpfalzschule für die Kinderbetreuung schlägt mit zu Buche.	200.000 €
◆ Die Modernisierung des Hallenbades mit im Jahr 2014 und 2015	360.000 € 450.000 €
◆ Der Tiefbau für den Lorsche Weg, die Ortsstraße im Schwabenheimer Hof und die Wirtschaftswege kosten insgesamt	1.330.000 €
◆ Die Hangsicherungsmaßnahmen in der Tal- und Schauenburgstraße werden pro Jahr mit veranschlagt.	200.000 €

Obwohl von einer starken Steigerung der Steuereinnahmen ausgegangen wird, ist es aus heutiger Sicht erforderlich, Kredite für die geplanten Projekte in Höhe von je 2 Millionen für 2014 und 2015 aufzunehmen. Wir Freien Wähler können über eine Umsetzung dieser Projekte und der damit verbundenen Kreditaufnahmen nur nach ausführlicher Analyse und Diskussion entscheiden.

Nun komme ich zu einzelnen Themen, die uns in Dossenheim bewegen.

„Die Wir-Gemeinde an der Bergstraße“, das Leitbild für Dossenheim

Aus der Zukunftswerkstatt ging unter anderem der Arbeitskreis „Leitbild“ hervor, der sich in den vergangenen Monaten intensiv mit den Ergebnissen der Zukunftswerkstatt auseinandersetzte. Auch wir Freien Wähler haben hier mitgewirkt. Die Ideen, Anregungen und Aussagen der Bürger wurden sortiert, komprimiert und formuliert, so dass die Gruppe hieraus das Leitbild für Dossenheim entwickelte. Für alle Bürger war der Arbeitskreis offen, jeder konnte daran teilnehmen. Das Leitbild wurde im Gemeinderat verbindlich beschlossen, denn es soll:

- ◆ „ als Orientierungsrahmen für Bürger, Politik, Verwaltung und Vereine dienen
- ◆ die Basis der Ableitung strategischer Ziel liefern
- ◆ die Identifikation der Bürger mit ihrer Gemeinde erleichtern und ihr Profil schärfen, sowie
- ◆ dauerhaften Wert besitzen.“

Unverständnis ruft bei uns Freien Wählern der Vorwurf der FDP hervor, dass die Dossenheimer Bürger bei der Entwicklung des Leitbildes nicht ausreichend eingebunden worden wären.

BSC-Gebäude, privates Ärztehaus und Bahnhofplatz

Die Baumaßnahme des BSC-Gebäudes am OEG-Bahnhof Mitte kommen im Frühjahr 2013 zum Abschluss. Am gegenüberliegenden Ortseingang plant der neue Eigentümer, das bestehende Ärztehaus neu zu gestalten. Eine Bauvoranfrage wurde dem Gemeinderat vorgelegt. Wir Freien Wähler konnten uns mit dem ersten Entwurf nicht anfreunden, da er die Bahnhofstraße weiter einengen würde. In der Zukunftswerkstatt und von den Studenten der TU war an dieser Stelle ein Torplatz angedacht, der eine Öffnung zur Ortsmitte hin darstellen sollte.

Die Umgestaltung des Bahnhofvorplatzes mit der tangierenden Beethovenstraße und des Raiffeisenplatzes wurde in einem Ideenwettbewerb entwickelt. Der Entwurf des Landschaftsarchitektenbüros „Faktorgrün“ ging als Sieger hervor. Mit der Entwurf-Genehmigungs- und Ausführungsplanung des ersten Bauabschnitts wurde „Faktorgrün“ beauftragt. In den Jahren 2013 bis 2015 müssten hierfür rund 3,5 Millionen Euro in den Haushalt eingestellt werden.

Wir Freien Wähler sind von dem Gesamtkonzept überzeugt. Bei der Detailplanung und der Auswahl der Materialien müssen wir uns sehr wohl überlegen, ob wir uns das eine oder andere leisten können.

Hanna und Simeon Heim

Die Tage des Altenwohnheims am Schlüsselweg sind gezählt, der Umzug in das neue Domizil am Lorsche Weg wird in der ersten Jahreshälfte 2013 erfolgen. Verschiedene Modelle der Folgenutzung des alten Gebäudekomplexes wurden erarbeitet und diskutiert. Zum Schluss hat sich der Gemeinderat mehrheitlich für den Verkauf entschieden und nutzt die Möglichkeit, Räume z. B. für den Mensabetrieb der Neubergschule vom neuen Eigentümer anzumieten. Die Zustimmung zum Verkauf fiel uns Freien Wählern unter dem Aspekt der räumlichen Nähe zur Schule und einer möglichen Einrichtung zu einer Ganztagschule nicht leicht. Doch der Blick auf die Finanzen ließ uns keine andere Wahl. An dieser Stelle möchten wir uns bei der Geschäftsführung, der Heimleitung, den Mitarbeitern und den vielen ehrenamtlichen Helfern für die geleistete Arbeit und ihr Engagement bedanken.

Eine Stellungnahme zu den Artikeln unserer Kollegen der SPD und Bündnis90/Die Grünen in den Gemeindenachrichten im Dezember wurde bereits gemeinsam mit den Fraktionen der CDU und FDP abgegeben.

Gemeinschaftshaus Adler

Nach vielen Jahren des Leerstandes zeichnet sich nun endlich eine Umgestaltung des Gebäudekomplexes „Adler“ mit dem angrenzenden „Steigerhaus“ ab. Mit dem ersten vorgelegten Architektenentwurf der Fa. Adito und dem geringem Verkaufserlös waren wir Freie Wähler nicht einverstanden. Die überarbeiteten Pläne des Mehrgenerationenhauses mit Satteldächern und das Nutzungskonzept finden jetzt auch unsere Zustimmung. Bleibt nur zu hoffen, dass mit diesem Konzept und der Realisierung des Projektes der Kronenburger Hof eine deutliche Aufwertung erfährt.

Wohnquartier Kirchenäcker

Mit dem Spatenstich im November begannen die Bauarbeiten am Wohnquartier „Kirchenäcker“ am nördlichen Ortseingang. Eine der letzten großen Baulücken im Gebiet West II Nord wird damit geschlossen.

Der Projektentwickler hat mit einem überzeugenden, innovativen, architektonisch ansprechenden Konzept und einer gelungenen verkehrstechnischen Anbindung den Wettbewerb gewonnen.

In der nachfolgenden Detailplanung mussten deutliche Abstriche sowohl bei der Gestaltung als auch bei den Gebäudeabmessungen hingenommen werden, um dem Gesamtprojekt eine Realisierung zu ermöglichen. Uns Freien Wählern fiel die Zustimmung hierzu nicht leicht.

ÖPNV

Der zweigleisige Ausbau der Linie 5 bis nach Weinheim wurde im Juli 2012 abgeschlossen und eröffnet für die Gemeinden und Nutzer neue Chancen und Perspektiven. Hervorzuheben ist, dass die Haltestellen und ein Großteil der Züge Barriere frei benutzt werden können. Dies kostet uns fast 300.000 € im Jahr 2013. Wir sind aber der Meinung, dass dieses Geld gut angelegt ist. Der ÖPNV kann damit zu einer echten Alternative zum Auto werden. Allerdings müssen die Pünktlichkeit der Züge und das Platzangebot zu den Stoßzeiten noch deutlich verbessert werden.

Ökologie

Jeder Bürger ist hier gefordert. Ein sparsamer Umgang mit Energie ist uns sehr wichtig. Wir bezuschussen Maßnahmen zur energetischen Verbesserung von Gebäuden gemäß unserer Förderrichtlinien. Hierzu haben wir Freie Wähler einen weiteren Antrag zum Haushaltsplan 2013 eingebracht. Interessierte Bürger sollen in einer einwöchigen Aktion die Möglichkeit bekommen, ihre Immobilie von Experten der KliBA mit einer Wärmebildkamera fotografieren zu lassen. Die anschließende Auswertung soll Schwachstellen der Immobilie aufzeigen. Mit diesem Ergebnis kann der Bürger Sanierungsmaßnahmen einleiten. Ebenso wichtig sind uns der Zustandsbericht und die Prioritätenliste der KliBA zur energetischen Situation kommunaler Gebäude. Ohne diese Unterlagen ist es nicht möglich, Sanierungskonzepte für die gemeindeeigenen Immobilien zu erstellen und die auf die Gemeinde in den nächsten Jahren zukommenden Kosten zu verifizieren. Diese haben direkte Auswirkungen auf die zukünftigen Haushalte.

Schlusswort

Für die Zukunft ist Weitsicht und Vernunft notwendig und eine besonnene Haushaltsplanung erforderlich. In Anbetracht der im kommenden Jahr anstehenden Bundestagswahl und den

Kommunalwahlen im Jahr 2014 können wir uns Wahlgeschenke an die Bürger nicht leisten. Ich wünsche uns viel Geschick und politisches Fingerspitzengefühl in den vor uns liegenden schwierigen Zeiten.

In den Haushaltsberatungen wurden viele Positionen kritisch begutachtet und hinterfragt. Für die geduldige und kompetente Beantwortung aller Detailfragen und die konstruktive Atmosphäre, in der die Beratungen stattfanden, bedanken wir uns

- vor allem bei unserem Bürgermeister Hans Lorenz,
- bei dem Fachbereich 1, Herrn Niederhöfer, unserem neuen Kämmerer, der sich in kurzer Zeit kompetent eingearbeitet hat
- bei dem Fachbereich 2, Herrn Ullrich,
- bei dem Fachbereich 3, Herrn Schiller.

Ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, der Bücherei, des Wasserwerks und des Bauhofs.

Vielen Dank an die Feuerwehr für ihre nicht einfache ehrenamtliche Tätigkeit im Dienste unserer Gemeinde.

Wir danken allen in Vereinen, Kirchen und sonstigen Einrichtungen bzw. Organisationen Engagierten, ohne deren Einsatz vieles in Dossenheim nicht verwirklicht werden könnte.

Ein herzliches Dankeschön an meine Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats für die faire und kollegiale Zusammenarbeit.

Vielen Dank Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Als Ergebnis meiner Ausführungen halte ich fest:

Dem Haushaltsplan 2013 sowie dem Wirtschaftsplan 2013 für den Eigenbetrieb Wasserversorgung stimmt die Fraktion der Freien Wähler zu.